

AKTION / Wiesensteiger Erlebniswandertag macht seinem Namen alle Ehre

Viel Aktion und Information

Gut tausend Wanderer erfahren vieles zum Thema Natur

Rund 1000 Wanderer, darunter viele Familien und Gruppen, haben gestern am Erlebniswandertag in Wiesensteig teilgenommen. An sieben Stationen auf dem neun Kilometer langen Rundwanderweg wartete viel Aktion und Information auf sie.

BERNWARD KEHLE

WIESENSTEIG ■ Ein erster Mai, wie er schöner nicht hätte sein können. Und so kamen bei strahlendem Sonnenschein auch gut 1000 Wanderer, darunter viele Gruppen und Familien mit Kind und Kegel, zum mittlerweile dritten „Erlebniswandertag“, den acht Veranstalter gestern rund um Wiesensteig anboten.

Die Maiwanderung der besonderen Art begann am Filsursprung mit einem ökumenischen Gottesdienst auf den Kreuzwiesen bei der Papiermühle, den die Wiesensteiger Straßenmusikanten musikalisch umrahmten. Ab zehn Uhr war dann der Start zur Erlebniswanderung auf dem neun Kilometer langen Rundwanderweg, der durch Wiesen und Wälder führte – und an dem es an den sieben Stationen viel zu erleben gab.

So war es nach dem Anstieg zum Reußensteinhof für die Kinder ein besonderes Erlebnis, sich mit den

Tieren im Streichelzoo zu beschäftigen, während die Eltern dort alles Wissenswerte „rund um den Bauernhof“ erfuhren.

„Es war einmal“ hieß dann die zweite Erlebnisstation in der Burg ruine Reußenstein, die der Schwäbische Albverein Wiesensteig ausgestaltet hatte. Dämonen und Burggeister ließen so manchen erschauern. Die Bergwacht wiederum

weihte Wagemutige an der dritten Station gut gesichert in die Kunst des Kletterns am Felsen Reußenstein ein.

Alles rund um den Wald gab es an der vierten Station, der Brunnenhütte, zu erfahren, die vom Forstamt des Landratsamtes betreut wurde. Die Revierförster Rainer Ohngemach (Wiesensteig) und Rainer Geiger (Türkheim) sowie junge Auszubildende des Forststützpunktes Boll klärten über Holz und Schädlinge, über Waldpflege, Maschinen und Ausbildungsmöglichkeiten auf. Ein Hit für die Kinder war das Basteln von „Waldketten“, die sie unter Anleitung mit viel Freude herstellten.

Station für Schleckermäuler

Schleckermäuler waren an der fünften Station am Info-Stand des Bienenzüchtersvereines Kirchheim gut aufgehoben. Dessen Vorsitzender Heinz-Dieter Klein und Eugen Hummel gaben Kostproben des köstlichen Honigs ab und informierten über die Imkerei. Krabbelnde Bienen mit ihrer Königin im Schaukasten und ein Bienenstock mit Plexiglaswänden – die Arbeit des Bienenvolkes beobachten zu können, war äußerst interessant.

Ebenfalls am „Grauen Stein“, nur wenige Schritte weiter die sechste Station vom Bund Naturschutz Alb-Neckar: Hubert Natter, Markus Kückenwaitz und Ilse Bosch ließen die



Der Jägerstand stieß auf großes Interesse. Während die Kinder die ausgestopften Tiere bestaunten, informierten sich die Erwachsenen über Broschüren und im Gespräch mit den Jägern über Jagd und Natur. FOTO: BERNWARD KEHLE

Wanderer Wiesenblumen erraten und informierten umfassend über den wichtigen Naturschutz.

„Wildtieren auf der Spur“ hieß das Motto der letzten und siebten Station am Filsursprung. Die Jägerschule Pohl hatte zusammen mit Wiesensteiger Jägern einen Stand aufgebaut, an dem es – allerdings ausgestopfte – Wildschweine, Frischlinge, Rehe und andere Waldtiere gab, die besonders die Kinder anzogen. Das Info-Material über Jagd und Natur fand beehrte Ab-

nehmer und wer Näheres zu Wildschutz und Jagd erfahren wollte, war hier an der richtigen Adresse. Nebenan bruzzelten derweil an Drehspießen Spanferkel über dem Holzfeuer, die dann später portionsweise ihre Liebhaber fanden.

Zum Schluss eine Urkunde

Die Wiesen rund um den Filsursprung waren mit Menschen übersät. Viele Wanderer sonnten sich, grillten ihre mitgebrachten Würstle

und verhalfen dem Bierfässle im Leiterwagen, dass es leichter wurde. Die Kinder hatten ihre helle Freude am Plätschern in der jungen Fils und konnten sich hier so richtig austoben.

Um 16 Uhr gab es dann schließlich die begehrten Urkunden. Diese bekamen alle, die sich zu Beginn der Erlebniswanderung eine „Laufkarte“ geholt hatten und diese an den Stationen abstempeln ließen. Ab vier Stempeln war die Urkunde sicher.



Ein Hit vor allem für die Kinder: Das Basteln von Waldketten.